

Rechtsextreme

# Neues Nazi-Verbot?

Das Bundesinnenministerium prüft das Verbot zweier Neonazi-Organisationen, der Sozialrevolutionären Arbeiterfront (SrA) und des Förderwerkes Mitteldeutsche Jugend (FMJ).

Die beiden miteinander verflochtenen rechtsextremistischen Organisationen, hervorgegangen aus einer Abspaltung der im November verbotenen Nationalistischen Front, sind seit Herbst letzten Jahres in den neuen Bundesländern und in Berlin aktiv. Die SrA und das FMJ arbeiten konspirativ und bedrohen Journalisten oder linksorientierte politische Gegner mit Gewalt. Das FMJ bekennt sich zum Nationalsozialismus, zur NS-Rassenideologie und zu Horst Wessel, dem 1930 von Kommunisten in Berlin ermordeten SA-Sturmführer. Die beiden Gruppierungen versuchen, so ein internes Verfassungsschutz-Papier, vor allem in Brandenburg „Einfluß auf Teile der Jugend“ zu nehmen. Sie haben etwa 100 Mitglieder und ein beträchtliches Umfeld von Sympathisanten. In Hamburg hat der Senat vergangene Woche beschlossen, das



NL-Demonstration in Hamburg

Verbot der Nationalen Liste, der aktivsten neonazistischen Gruppe der Hansestadt, beim Bundesverfassungsgericht zu beantragen. Die 30 Mitglieder zählende Mini-partei, die sich für die „erbarmungslose Ausweisung fremdrassiger Elemente“ einsetzt, wird voraussichtlich trotzdem noch zur Bürgerschaftswahl am 19. September antreten können.

versität Dortmund derzeit, wie sich das gesamte Warenangebot von Kaufhäusern auf diese Weise diebstahlsicher herstellen läßt. Die Schuhfirma Reno bei Pirmasens verkauft bereits ausschließlich Schuhe mit eingebauten Etiketten: In die Sohle des Schuhs ist ein Magnetstreifen eingelassen, eine Abtaster-Schranke am Ladenausgang meldet jeden Diebstahl. Für CDs will Plattenhersteller Sonopress in Gütersloh ähnliche Sicherungen Anfang nächsten Jahres anbieten.

Kinder

## Finanzkraft Taschengeld

Die deutschen Schüler werden für die Wirtschaft als finanzstarke Käufergruppe immer wichtiger. Nach einer Studie des Münchner Instituts für Jugendforschung stehen Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 15 Jahren allein an Taschengeld insgesamt knapp zwei Milliarden Mark im Jahr zur Verfügung. Mit unregelmäßigen Geldgeschenken und solchen zu besonderen Anlässen addiert sich das Konsumkapital der Kids auf über fünf Milliarden Mark. 70 Prozent der Befragten sparen der Münchner Studie zufolge einen Teil ihrer Einkünfte für größere Anschaffungen. So haben sich beim Nachwuchs zusätzlich Sparguthaben in Höhe von 6,5 Milliarden Mark angesammelt.

Minister

## Fester Standpunkt



Minister Althaus

Der thüringische Kultusminister Dieter Althaus (CDU) stand dem SED-Regime offenbar näher, als er bislang öffentlich zugeben mochte. Noch kurz vor der Wende legte der damalige Oberschullehrer auf einer Kreistagung von Schulfunktionären ein umfassendes Treuebekenntnis zum DDR-Staat ab, das über die üblichen

Lippenbekenntnisse hinausging.

So würdigte er in seiner am 25. August 1989 gehaltenen Rede, die dem SPIEGEL vorliegt, die „politisch-ideologische Arbeit“ in den DDR-Schulen, verlangte von den Kollegen einen „festen Klassenstandpunkt“ und forderte die anwesenden Pädagogen dazu auf, bei den „Problemen Jugendweihe, militärischer und pädagogischer Nachwuchs... weiter voranzukommen“.

Scharf prangerte Althaus, 35, der heute für die Reform des thüringischen Schulsystems verantwortlich ist, „das wahre Gesicht der BRD“ an, das „unseren Menschen nur selten offen deutlich“ werde. Dabei bezog er sich auf einen Zwischenfall in dem DDR-Grenzort Wahlhausen. Zwei Männer, so hieß es damals in der DDR-Presse, hätten die Kirche und Wohnhäuser des Ortes von der Westseite aus beschossen. Die Honecker-Regierung benutzte diesen bis heute ungeklärten Zwischenfall, um gegen die Ausreisebewegung ihrer Bürger in die Bundesrepublik zu agitieren.

Ladendiebstahl

## Magnet im Schuh

Eine neue Technik soll Ladendieben das Handwerk erschweren: Der Einzelhandel hat jetzt Sicherungsetiketten entwickeln lassen, die schon bei der Produktion in Ware oder Verpackung eingebaut werden und damit nicht mehr zu entfernen sind. Im Auftrag von Herstellerfirmen und Warenhausketten wie Karstadt oder Kaufhof prüft die Uni-

Unterschiedliche Einkommensklassen			
Höhe des monatlichen Taschengelds in Prozent			
Quelle: Institut für Jugendforschung			
	7- bis 9jährige	10- bis 12jährige	13- bis 15jährige
bis 5 Mark	17,5	2,6	1,6
bis 10 Mark	31,1	15,1	2,3
bis 20 Mark	27,9	32,6	15,7
bis 30 Mark	13,8	26,1	22,6
bis 40 Mark	2,0	7,0	11,2
bis 50 Mark	6,1	11,1	22,8
bis 70 Mark	0,8	2,1	8,3
über 70 Mark	0,7	3,3	15,4